

Über das Vorkommen von *Assiminea grayana* FLEMMING in Deutschland.

Von Siegfried Jaeckel sen., Berlin.

EHRMANN (Die Tierwelt Mitteleuropas. Mollusken) gibt eine Zusammenstellung der bisher bekannten Fundorte der genannten Art in Deutschland. Während sie aus dem Gebiet der Wesermündung bekannt ist, sind Fundorte von der Elbmündung noch nicht angegeben. Ich habe *Assiminea grayana* FLEMMING nördlich und südlich der Elbmündung gefunden.

Im Jahre 1927 sammelte ich eine Anzahl lebender Exemplare am Ufer des Kanales hinter dem Deich bei Erlengrund (Büsum). Junge Exemplare fand ich am Schlickrand der Außendeichwiesen bei Waverort und unter faulendem Genist bei Stinteck, beide Fundstellen liegen nicht weit von Büsum.

Im Herbst 1937 sammelte ich lebende Stücke bei dem Leuchtturm von Groden elbaufwärts von Cuxhaven. Die Örtlichkeit ist eine Außendeichwiese, wo sie unter und an Ziegelsteinen im Ausläufer eines Prieles zusammen mit Chilopoden, Strandflöhen (*Talitrus?*) und Strandasseln lebte. Die Vegetation war die typische der Außendeichwiesen mit *Festuca rubra*, *Spergularia*, *Glaux*, *Aster tripolium*.

Die auf dem Schlamm des Kanales bei Erlengrund gefundenen Tiere kamen zusammen vor mit *Hydrobia ventrosa* MTG., *Hydrobia ulvae* PENN, Larven von Zuckmücken (*Chironomiden*), im Kanal selbst fand sich die Garneele *Palaemonetes varians* LEACH; den Pflanzenwuchs bildeten *Phragmites*, *Potamogeton* u. *Enteromorpha*.

Eine leere Schale fand ich ferner im Herbst 1937 bei Duhnen (Cuxhaven). Wie ich in der Sammlung des Berliner Museums für Naturkunde feststellte, ist dieser Fundort von Herrn RIECH bereits entdeckt worden, aber noch nicht veröffentlicht. Auf meine Anfrage stelle er mir in liebenswürdiger Weise folgende Angaben zur Verfügung, für die ich ihm bestens danke.

„Ich habe diese Art dort 1934 in größerer Menge lebend und tot, 1936 und 1937 in geringerer Menge und nur tot gefunden (Duhnen und Nordheim), an der äußersten Hochwassergrenze zwischen *Atropis maritima* und *Phragmites communis*“. Nordheim liegt nicht weit von Duhnen.

Schließlich sei noch der Fundort Juist erwähnt, von dem Exemplare in der Berliner Sammlung liegen.

Literatur.

EHRMANN, P.: Mollusken, in: Die Tierwelt Mitteleuropas.

JAECKEL, S.: Zur Kenntnis der marinen Molluskenfauna von Büsum (Holstein).
— Zool. Anz. 79. 1928.

Ein Beitrag zur Kenntnis der steirischen Molluskenfauna.

Von Siegfried Jaeckel sen., Berlin.

Im Sommer 1932 hatte ich Gelegenheit in den jetzt noch zu Deutsch-Österreich gehörenden Teilen Steiermark's (Ober- und Mittelsteiermark) Mollusken zu sammeln. Über einen Teil des Materials möchte ich kurz berichten, soweit er durch neue Fundorte oder aus anderen Gründen interessant ist. Ich berücksichtige auch weiteres steirisches Material, das ich durch Tausch vom Grazer Museum erhielt und das zum größten Teil noch von dem verdienten Erforscher der steirischen Molluskenfauna, H. TSCHAPEK, stammen dürfte. Es ist durch die Abkürzung M. G. (Museum Graz) kenntlich gemacht. Einige Fundorte verdanke ich der Liebenswürdigkeit des Herrn Studienrates ROYER, sie sind durch R. bezeichnet.

1. *Phenacolimax pellucidus* MÜLL.

Pitzalm bei Admont, ca. 1000 m Höhe.

2. *Phenacolimax diaphanus* DRAP.

Aufstieg zur Koralpe unterhalb der Weineben, an der Baumgrenze, ca. 1500 m. 1 Expl.

3. *Phenacolimax kochi* ANDREAE.

1 Expl. am Admonter Haus in den Haller Mauern, ca. 1700 m H.

4. *Polita draparnaldi austriaca* A. J. WAGNER,

vom Autor selbst bestimmt (M. G.) Graz.

5. *Polita glabra* FÉR.

Bärnschützklamm bei Mixnitz. 1 Expl.

6. *Retinella nitens* MICHAUD.

Admont (R.); Pitzalm, mehrere nicht erwachsene Expl.; 1 gleichfalls junges Stück am Admonter Haus; 2 juv. in der Laßnitzschlucht (Koralpen-Gebiet). Bemerkenswert ist das Vorkommen am Admonter Haus in ca. 1700 m H.

7. *Retinella hiulca* JAN.

Steiniger Waldrand oberhalb der Weinzödlbrücke bei Gösting—Graz: 1 juv. Expl. im Gesäuse bei Admont. Unter einer Anzahl junger Stücke von *R. nitens* vom Prebichl-Paß (1200 m, M. G.) liegen auch 2 Expl., die ich als *R. hiulca* JAN. bestimme. In der Umgebung von Graz ist diese mehr südliche Art wohl die häufigste Hyalinia.

8. *Vitrea diaphana* STUDER.

Badlgraben bei Peggau, seltener als die nächste Art.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [70](#)

Autor(en)/Author(s): Jaeckel Siegfried Gustav Anton August

Artikel/Article: [Über das Vorkommen von *Assiminea grayana* Flemming in Deutschland. 135-136](#)